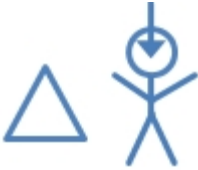


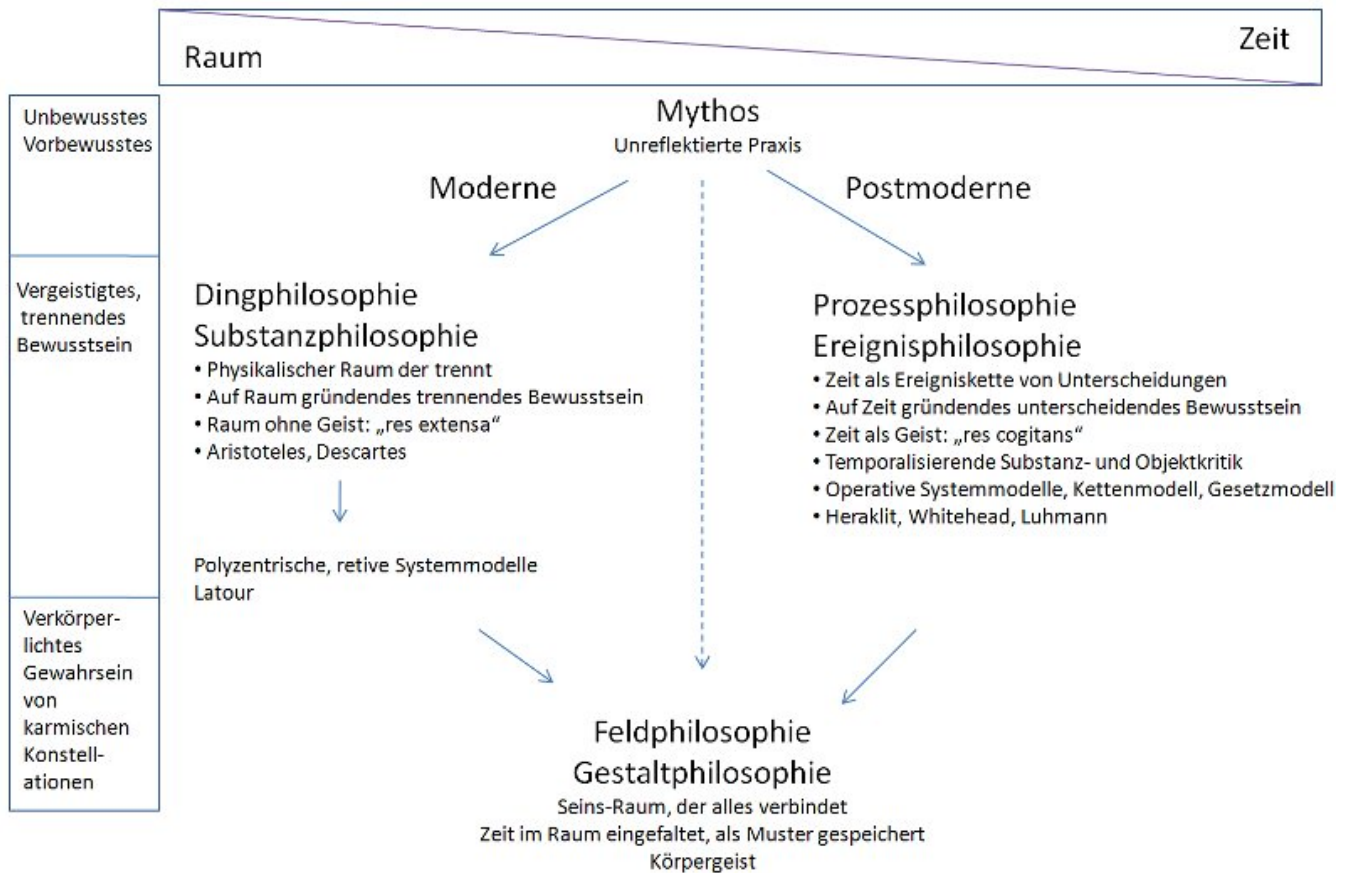
Ding, Ereignis und Feld

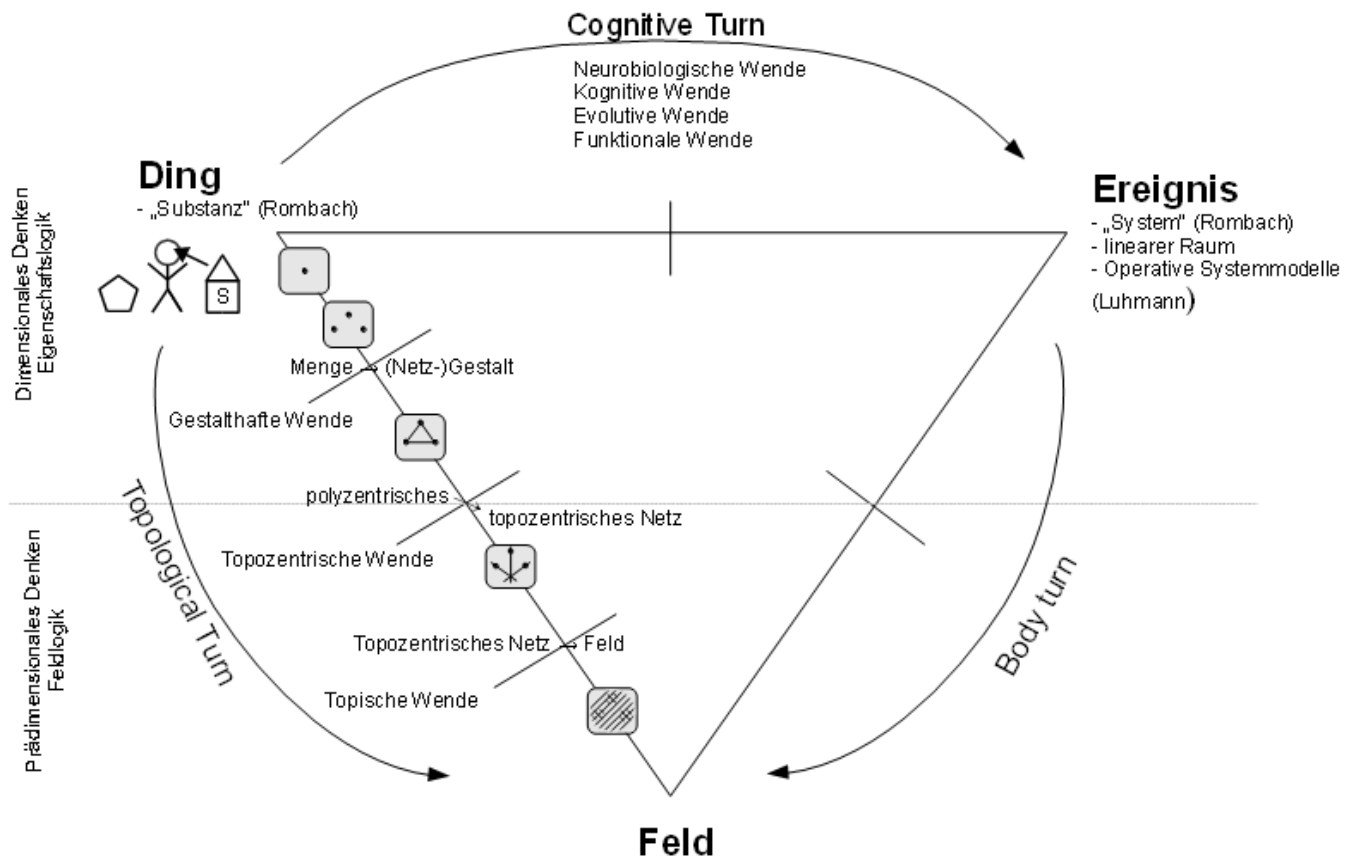
Drei grundlegend verschiedene philosophische Ansätze

	Ding	Ereignis	Feld
Symbol			
Grundsatz	Das subjektiv Gespürte wird ins Innen verlagert. Die festen körperlichen, identifizierbaren, manipulierbaren und quantifizierbaren Dinge in den Raum, ins Außen.	Soziales, psychisches und lebendiges sind Systeme, die aus Operationsketten bestehen, und für sich gegenseitig Umwelt sind. Raum spielt keine Rolle.	Erlebter Raum als Verkörperung von feldhaften Phänomenen.
Differenz	Außen-Innen-Differenz	intern: Anschlussdifferenz extern Differenz der Operationstypen	Unterschiedlichkeit der Feldmuster
Kreativität	keine, nur von Außen getriggert, lediglich Reiz-Reaktions-Schema	von innen	Ko-Kreation, Konsonanz
Lernen	Nürnberger-Trichter-Lernen	verkopftes Lernen	leiblich, gespürtes, synästhetisches Lernen
Sinnesqualität	(visuell-) haptisch	auditiv	leiblich-erlebt, visuell-gespürt
Raum	nur Außenraum als Container-Raum, keine Innenräumlichkeit	Gerade, Linie	Feld, Atmosphäre
Tatsachen	objektive Tatsachen	ereignishafte Tatsachen = Ereignisse	subjektive Tatsachen
Körperlichkeit	Körper	Psyche, Gehirn	Leib, "körperlicher Raum"
Ismus	räumlicher Mechanismus	Neurobiologismus	Topozentrismus
Denker	Platon, Aristoteles, Descartes (klassische westliche Philosophie)	Whitehead, Luhmann	Nishida, Lewin
Andere Begriffe	"Substanz" (Rombach), "Konstellation" (Schmitz)	"System" (Rombach)	"Struktur" (Rombach), "Situation" (Schmitz)

Die Positionen im Spannungsfeld zwischen Raum und Zeit

Philosophische Positionen zwischen Raum und Zeit





Im Vergleich mit Rombachs Begrifflichkeit:

Substanz	System	Struktur
Antike, Mittelalter	Neuzeit	Moderne
Substanzontologie	Funktionalismus	Stukturphänomenologie
	Strukturalismus	strukturelle, struktorgenetische Denken, Konkreativität
Substanz	Ereignis	Feld